

Pressemitteilung: 13 453-219/24

# Finanzielle Belastung von Alleinerzieherinnen seit Ende 2021 gestiegen

**Zunahme bei berichteten Einkommensschwierigkeiten von 19 % auf 32 %**

Wien, 2024-10-23 – Die laufenden Kosten nicht mit dem Haushaltseinkommen decken zu können, betrifft weibliche Alleinerziehende wesentlich stärker als die Gesamtbevölkerung. Das geht aus dem Bericht zu Krisenfolgen und der sozialen Lage von Frauen hervor, der von Statistik Austria im Auftrag der Caritas Österreich erstellt wurde. Der Bericht untersuchte die Lebenssituation von Frauen in Österreich im Zeitraum Ende 2021 bis Anfang 2024.

„In den vergangenen Jahren haben besonders Alleinerzieherinnen eine Verschlechterung ihrer Situation wahrgenommen. Während zu Jahresende 2021 mit 19 % rund ein Fünftel der Alleinerzieherinnen angaben, Schwierigkeiten zu haben mit ihrem Einkommen auszukommen, verdoppelte sich dieser Wert zum 3. Quartal 2022 auf beinahe 38 % und lag zu Jahresbeginn 2024 noch immer bei knapp 32 %. Zum Vergleich: In der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 74 Jahren lag der Anteil derer, die Schwierigkeiten hatten mit ihrem Einkommen auszukommen, zwischen Jahresende 2021 und 2023 fast gleichbleibend bei rund 16 % und ging im 1. Quartal 2024 auf 13 % zurück“, so Janina Enachescu, Projektleiterin der Statistik Austria-Befragung zu sozialen Krisenfolgen, bei der Pressekonferenz zur Präsentation der Ergebnisse.

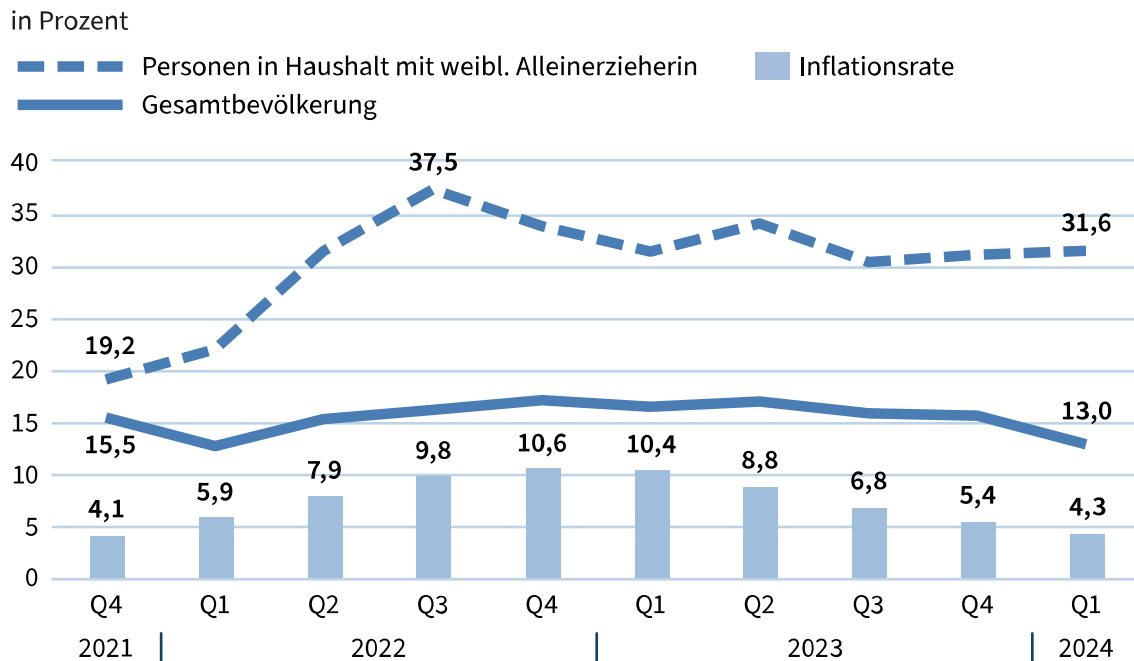
## **Höhere Wohnkostenbelastung und geringere Lebenszufriedenheit bei Alleinerzieherinnen**

Die finanzielle Belastung durch Wohnkosten bei Haushalten mit Alleinerzieherinnen stieg im untersuchten Zeitraum. Ende 2021 gab ein Viertel (24 %) dieser Gruppe an, die Wohnkosten als sehr belastend zu empfinden. Zu Jahresbeginn 2024 betrug der Anteil 42 %, dies ist ein Anstieg von 18 Prozentpunkten. Auch im Vergleich zur Gesamtbevölkerung (19 % mit sehr starker Wohnkostenbelastung im 1. Quartal 2024) zeigt sich eine überdurchschnittliche Betroffenheit für Haushalte von Alleinerzieherinnen.

Neben vermehrten finanziellen Schwierigkeiten zeigte sich seit dem 4. Quartal 2021 bei den Personen in Alleinerzieherinnen-Haushalten auch ein Rückgang der allgemeinen Lebenszufriedenheit. Zu Jahresende 2021 gaben 46 % dieser Gruppe an, sehr zufrieden mit ihrem Leben zu sein – zu Beginn 2024 waren es nur noch etwa über ein Drittel (34 %).

Zusätzliche Informationen enthält der von Caritas Österreich beauftragte und von Statistik Austria erstellte Bericht „Krisenfolgen und die soziale Lage von Frauen“ (PDF, 606 KB), der neben weiteren Detailergebnissen auf unserer [Website](#) zur Verfügung steht.

## Anteil der Personen, die von Einkommenschwierigkeiten berichten, im Zeitverlauf



Q: STATISTIK AUSTRIA: „So geht’s uns heute“. Fragestellung: „Wie schwer oder leicht können Sie mit Ihrem Haushaltseinkommen die laufenden Ausgaben Ihres Haushalts tätigen?“ Antworten: sehr schwer/schwer. Datenstand: 24.06.2024. Verbraucherpreisindex (VPI/HVPI). Erstellt am 21.10.2024.

**Informationen zur Methodik, Definitionen:** Datengrundlage ist die von der Statistik Austria durchgeführte Erhebung „So geht’s uns heute“, die seit November 2021 vierteljährlich durchgeführt wird. Jedes Quartal werden rund 3 000 Personen zwischen 18 und 74 Jahren (bzw. für Welle 1 bis 5 zwischen 16 und 69 Jahren) befragt. Zwischen 2021 und 2023 führte Österreich das Projekt mit zehn anderen EU-Ländern durch und wurde von Eurostat und dem Sozialministerium finanziell gefördert. Ab 2024 wird „So geht’s uns heute“ vollständig vom Sozialministerium finanziert. Im Mittelpunkt der Erhebung stehen persönlich erlebte Einkommensverluste, die subjektive Bewältigung der Lebenskosten sowie Wohlbefinden und Zufriedenheit. Ziel der quartalsweise durchgeführten Befragung ist es, die sozialen Folgen der aktuellen Krisenentwicklungen frühzeitig erkennen zu können. Die Stichprobe wurde aus dem Zentralen Melderegister gezogen. Um eine zeitnahe Erhebung der Stimmungslage in der Bevölkerung zu erzielen, wurde auf die Verwendung von Registermerkmalen verzichtet. Weitere Ergebnisse aus der Erhebung sind auf unserer [Website](#) zu finden.

**Personen in einem Haushalt mit einer weiblichen Alleinerziehenden:** Die Person lebt in einem Haushalt mit einem weiblichen alleinerziehenden Elternteil mit mindestens einem Kind unter 25 Jahren. Die befragte Person ist dabei entweder das (weibliche) Elternteil oder das Kind zwischen 16 und 25 Jahren (Wellen 1 bis 5) bzw. 18 bis 25 Jahren (Wellen 6 bis 10). Da die Stichprobe der Haushalte mit einem männlichen Alleinerziehenden zu klein ist, wurden nur Personen in Haushalten mit weiblichen Alleinerziehenden ausgewertet und ihre Lage mit jener der Gesamtbevölkerung verglichen.

### Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Janina Enachescu, Tel.: +43 1 711 28-7076, E-Mail: [janina.enachescu@statistik.gv.at](mailto:janina.enachescu@statistik.gv.at)

Lena Wittmann, Tel.: +43 1 711 28-8077, E-Mail: [lana.wittmann@statistik.gv.at](mailto:lana.wittmann@statistik.gv.at)

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

### Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA